



SWR2 Zeitwort

**11.12.1972:**

Zum letzten Mal landen Astronauten auf dem Mond

Von Uwe Gradwohl

Sendung: 11.12.2023

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 2018

SWR2 Zeitwort können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter [www.SWR2.de](http://www.SWR2.de) und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:  
<http://www1.swr.de/podcast/xml/swr2/zeitwort.xml>

---

**Bitte beachten Sie:**

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

---

**Die neue SWR2 App für Android und iOS**

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: [www.swr2.de/app](http://www.swr2.de/app)

**Autor:**

Als am 11. Dezember 1972 die Mondfähre „Challenger“ von ihrem Apollo-Mutterschiff „America“ abgelegt hatte und damit begann, auf die Mondoberfläche abzusteigen, war klar, dass es für lange Zeit die letzte Landung von Menschen auf dem Mond sein würde. Für den Kommandanten Eugene Cernan, war es schon der dritte Raumflug. Sein Pilot für das Mutterschiff, Ron Evans, war erfahrener Kampfflieger. Doch der dritte Mann, Harrison Schmitt, war Neuling im All, und hatte beruflich niemals etwas mit der Fliegerei zu tun gehabt. Er war Geologe. Die NASA hatte im Rahmen des Mondprogramms Wissenschaftsastronauten ausgebildet – aber niemals einen von ihnen bei den Mondflügen berücksichtigt. Als klar wurde, dass die Apollo-Flüge nicht wie ursprünglich vorgesehen bis Nummer 20 fortgesetzt würden, sondern mit dem 17. Flug zu Ende gehen, drängte die wissenschaftliche Community massiv darauf, endlich auch einen aus ihren Reihen auf die Mondoberfläche zu bringen. Die NASA lenkte ein, strich einen der ursprünglich vorgesehenen Mondflieger aus dem Apollo 17 Team und vergab den Platz an den Geologen Schmitt – der nun als Pilot der Landefähre auf die Mondoberfläche zussteuerte

**O-Ton:**

Nur noch wenige Fuß Höhe, aber es sieht gut aus, dass funkte Pilot Schmitt regelmäßig an die Bodenkontrolle. Und dann, mit hörbarer Begeisterung die Erfolgsmeldung an die Bodenmannschaft.

**Autor:**

Der Landeplatz von Apollo 17 lag in einer langgestreckten Mulde zwischen Hochlandbergen, dem Taurus-Littrow-Tal. Schmitts Geologen-Ehrgeiz: möglichst das ganze Tal abzuklappern und so viele verschiedene Gesteine wie möglich zu sammeln. Das Problem: Cernan, sein Kommandant blieb gleich beim ersten Mondausflug mit dem Hammer an einem Schutzblech des Mondautos hängen, es zerbrach. Beim Fahren verhüllte nun aufgewirbelter Staub die Sicht. Mit dem stabilen Papier einer Mondlandkarte und etwas Klebeband ließ sich das Malheur aber beheben. Schmitt und Cernan legten mit dem geflickten Rover nun richtig los. Kilometer um Kilometer fuhren sie durch das Mondtal. Stein um Stein sammelten sie ein. Die Mondgänger waren bei ausgezeichneter Stimmung.

**O-Ton:****Autor:**

Und die Stimmung wurde noch besser, als Schmitt am zweiten Exkursionstag dieses seltsame Gestein entdeckte, das ihn absolut begeisterte – wegen seiner unerwarteten Farbe.

**O-Ton:****Autor:**

Orangenes Gestein inmitten der grauen Mondwüste. Die orangenen Krümel stellten sich später als Mondglas heraus, dass sich inmitten von Lava gebildet hatte. Insgesamt 111 Kilo Gesteinsproben stopften Schmitt und Cernan in die Behälter der Mondfähre. Darunter die mit 4.2 Milliarden Jahren ältesten Mondgesteine überhaupt. Über drei Tage verbrachten sie auf der Mondoberfläche. 34 rumpelige Kilometer

fuhren sie mit dem Mondauto. Allesamt Raumfahrt-Rekorde. Am 14. Dezember 1972 verließen Schmitt und Cernan die Mondoberfläche. Ron Evans hatte drei Tage alleine in der Apollo-Kapsel den Mond umkreist und wurde nun für seine Geduld entschädigt. Denn weiter entfernt von der Erde als je ein Mensch vor und nach ihm, durfte er das Raumschiff für einen Arbeitseinsatz außenbords verlassen, um Filmkameras zu bergen.